

## Zeugnisse aus dem Dreißigjährigen Krieg

### Der Dreißigjährige Krieg und Gaukönigshofen (1622-1650)

Als Quelle dieser Edition dienten vor allem die Bürgermeisterrechnungen aus Gaukönigshofen. Wo diese Lücken aufwiesen, wurde versucht, die Leerstellen mit den Pfarrmatrikeln und dem Gemeindeprotokollbuch zu füllen. Die Transkription wurde von mir selbst durchgeführt und befasst sich nur mit den, im Kontext des Kriegsgeschehens, relevanten Teilen der Quellen. Die Intention war hierbei zu zeigen, welche Lasten und Kriegsschrecken unsere Vorfahren in jenem Ringen durchleben mussten. Die Orthographie wurde weitgehend angeglichen, um ein flüssigeres Lesen zu ermöglichen. Textreduktionen konnten nicht vermieden werden, hierfür wurde die Transkription mit einem umfangreichen Anmerkungsapparat ausgestattet. Bei den Rechnungen werden immer die Ausgaben an barem Geld vorangestellt. Es ist jedoch oftmals davon auszugehen, dass nicht wirklich das Geld ausgegeben wurde, sondern Nahrung, Getränke oder Rohstoff im Wert des vorne angegebenen Betrags.

-Georg Menig, M.A.

#### **Bürgermeisterrechnung Gaukönigshofen 1622/23**

##### **Gemeindeausgaben**

*15 Gulden und 14 Kreuzer für die doppelte Schatzung<sup>1</sup> der Jahre 1621 und 1622.*

#### **Bürgermeisterrechnung Gaukönigshofen 1624/25**

##### **Gemeindeausgaben**

*1 Gulden, 1 Kreuzer, 4 Pfennig am 30. November für die hochfürstlich würzburgische Schatzung entrichtet.*

*1 Gulden, 1 Kreuzer, 4 Pfennig desgleichen am 27. Dezember für die Schatzung entrichtet.*

*1 Gulden, 1 Kreuzer und 6 Pfennig an der Schweinfurter Kriegsleihe<sup>2</sup> gezahlt.*

##### **Ausgaben an Verpflegungen**

*3 Gulden, 5 Kreuzer und 1 Pfennig verzehrte der Herr Kapitän neben seinem Diener im Beisein des Bürgermeisters und mehrerer Gerichtspersonen, als sie hier über Nacht die Musterung durchgeführt haben.*

---

<sup>1</sup> Kriegssteuern für die militärausgaben des Bischofs. Das Hochstift Würzburg stellte in den 1620er Jahren zum Heer der Katholischen Liga 2 Regimenter zu Fuß an regulären Truppen unter Oberst Wolf-Dietrich Truchseß von Wetzhausen (1586-1639) und Oberst Georg Peter von Hirschberg (Lebensdaten unbekannt) sowie 1 Reiterregiment unter Oberst von Otto Fritz von Schönburg (1589-1631) und ein Streifkorps unter Rittmeister von Steinau (konnte nicht verifiziert werden). Für die Verteidigung des Hochstifts wurde in der Gefahr das auf Landesdefention ausgerichtete Landausschussregiment aufgeboden.

<sup>2</sup> Im Juli und August 1625 sammelten sich bei Schweinfurt mehrere Regimenter Wallensteins für den Feldzug gegen Christian V. von Dänemark in Sachsen. Sie mussten von den umliegenden Fürstentümern verpflegt werden.

1 Gulden, 2 Kreuzer und 18 Pfennig wurden wieder durch Herrn Kapitän und seinen Diener verzehrt, als der Rittmeister<sup>3</sup> des Grafen von Hatzfeld<sup>4</sup> mit seiner Reiterkompanie hier durchreiste.

3 Kreuzer und 22 Pfennig hat damals besagter Rittmeister neben seinen Offizieren beim durchreisen für einen Trunk und eine Mahlzeit verzehrt.

3 Kreuzer und 8 Pfennig hat damals ein Einspänniger<sup>5</sup>, der von Würzburg der Reiterei nachgefolgt war, verzehrt.

4 Kreuzer und 16 Pfennige haben etliche würzburgisch-geworbene Knechte<sup>6</sup> hier im durchreißen, an Wein und Brot verzehrt.

18 Pfennig verzehrt ein Bote<sup>7</sup> von Bütthard<sup>8</sup> der vom Herrn Kapitän wegen des Ausschusses<sup>9</sup> hierher gesendet worden war.

2 Gulden, 1 Kreuzer, 18 Pfennig verzehrten am folgenden Tag der Herr Kapitän neben seinem Diener und etlichen Befehlshabern von Biberehren und Baldersheim die damals mit ihrem Ausschuss hier gewesen sind.<sup>10</sup>

3 Gulden, 1 Kreuzer, 10 Pfennige hat damals der Baldersheimer Ausschuss an Wein und Brot verzehrt.

3 Gulden, 5 Kreuzer 10 Pfennige hat ebenso der Biberehreber Ausschuss an Wein und Brot verzehrt.

1 Gulden, 2 Kreuzer 24 Pfennig wurden vom Baldersheimer Ausschuss verzehrt, der wegen der durchstreifenden Reiterei auch wieder hier lag.

3 Kreuzer, 14 Pfennig haben sieben unterschiedliche Boten, die die Herrschaft ausgesandt hat, über Nacht hier verzehrt.

1 Kreuzer, 8 Pfennig verzehrte der Herr Schultheiß zu Röttingen neben anderen Amtsschultheißen wegen der Verteilung der Schweinfurter Kriegskosten.<sup>11</sup>

3 Gulden, 16 Pfennig hat abermals Herr Schultheiß zu Röttingen wegen des Kriegswesens verzehrt.

2 Gulden, 1 Kreuzer und 4 Pfennig verzehrten mehrere in den Ausschuss zu Röttingen in die Rüstung gegangene.<sup>12</sup>

---

<sup>3</sup> Rittmeister: Hauptmannsrank bei der Kavallerie.

<sup>4</sup> Hatzfelder: Angehörige eines Regiments, die unter dem kaiserlichen General Melchior von Hatzfeld (1593 – 1658) dienten.

<sup>5</sup> Einspänner: Wagen, der von einem Pferd gezogen wurde.

<sup>6</sup> Fußknechte, die in Würzburg für das Hochstift angeworben worden waren.

<sup>7</sup> Berittener Bote.

<sup>8</sup> In Bütthard befand sich ein Bischöfliches Amt.

<sup>9</sup> Ausschuss: Landausschussregiment. Eine Art zwangsausgehobenes Volksaufgebot des Fürstbischofs in einer theoretischen Stärke von 10.000 Mann. Die Bewaffnung reichte vom Dreschflügel bis zur Flinte.

<sup>10</sup> Wenn der „Landausschuss“ gesammelt wurde, zogen die Kontingente der einzelnen Orte zum Sammelplatz und wurden während diesen Zügen bei anderen Gemeinden einquartiert.

<sup>11</sup> Vgl. Anmerkung 2.

<sup>12</sup> Die Ausschüsser wurden teilweise in Röttingen ausgerüstet.

**Bürgermeisterrechnung der ehrsamten Michael Fuchs<sup>13</sup> und Wilhelm Zehnter<sup>14</sup> zu Gaukönigshofen, beide als verordnete und verpflichtete Bürgermeister über alle Einnahmen und Ausgaben wegen der Gemeindegüter daselbst vom 1. November im Jahre 1629 bis wieder auf denselben Tag im Jahre 1630.**

### **Gemeindeausgaben**

*1 Gulden und 6 Kreuzer dieses Jahr gebührliche Schatzung und Kriegssteuer entrichtet.*

*2 Gulden, 29 Kreuzer dieses Jahr auf 4 Personen ausgegeben, welche bei den Türken in Gefangenschaft und auch sonst mittellos waren.<sup>15</sup>*

*1 Gulden 3 Pfennig einem Boten von Aub zum Lohn gegeben, als er anzeigt, dass die alte Rüstung<sup>16</sup> nach Aub zu liefern ist.*

*4 Gulden, 1 Pfennig an einen Bauer mit samt 4 Musketieren von Röttingen über eine Nacht hier verzehrt, als die Herrn Beamten hier gestürzt und diese durch Sie wieder nachhause geführt worden sind.*

### **Ausgaben an Geld für unterschiedlicher Verpflegung für den Ausschuss**

*3 Gulden, 1 Kreuzer, 26 Pfennig sind zu zwei unterschiedlichen Malen, durch die Befehlshaber des Ausschusses zu Sonderhofen verzehrt worden, als man Sie dortselbst exerziert hat.<sup>17</sup>*

*3 Gulden, 3 Kreuzer, 6 Pfennig verzehrte der Ausschuss mit Bewilligung unseres Herrn Schultheißen als Sie zu Aub exerziert worden sind.*

*3 Gulden, 28 Pfennig verzehrt der Ausschuss bei einem anderen Mal zu Aub als sie dortselbst exerziert worden sind.*

*1 Gulden auf Befehl des Herren Amtsmanns dem Feldwebel nach Sonderhofen geschickt, als er den Ausschuss dortselbst exerziert hat.*

*8 Gulden, 2 Kreuzer, 24 Pfennig für unsern Anteil an der Verpflegung zu Aub gegeben, welche durch die Herrn Kommissare von Würzburg für das Exerzieren des Ausschusses aufgewendet worden sind.*

*1 Gulden, 8 Pfennig verzehrte ein Bauer von hier als er nach Würzburg im Beisein des Feldwebels und 2 Musketieren gefahren und dort 28 lange Büchsen am Hof abgeholt hat.*

*4 Gulden, 14 Pfennig, Heinrich Grüber<sup>18</sup> zur Verzehrung gereicht, als er nach Würzburg geschickt und das Exerzieren mit der Büchse lernen musste.*

---

<sup>13</sup> Michael Fuchs (\*?-1675): Bauer und Bürgermeister.

<sup>14</sup> Wilhelm Zehnter (1583-1633): Bauer und Bürgermeister. Starb 1633 an der Pest

<sup>15</sup> Seit dem 15. Jahrhundert drängte die „Hohe Pforte“ zunehmend nach Westen, eroberte Ungarn und den Balkan und bedrohte die Habsburgerlande und die östlichen Reichsteile. Aus den umkämpften Gebieten zwischen Drau und Donau flohen die Menschen bis hierher.

<sup>16</sup> In diesem Sinne nicht als Schutzkleidung verwendet, sondern als Austeilen von Waffen und Zubehör.

<sup>17</sup> Die Ausschüsser wurde in Kompanien eingeteilt und mussten den Umgang mit Speiß oder Gewehr lernen. Ausgebildet wurden sie von Soldaten der Fürstbischöflichen Truppen.

<sup>18</sup> Heinrich Grüb (1605-1691): Bauer und Ausschüsser.

*1 Gulden, 18 Pfennig sind durch den Ausschuss von hier verzehrt worden, als sie geübt haben.*

***Ausgaben für unterschiedliche Verpflegung, die den durchziehenden Soldaten gegeben wurde.***

*1 Gulden, 4 Kreuzer, 8 Pfennig verzehrten Sechzehn Soldaten im Beisein ihrer Weiber und Kinder über eine Nacht hier im Wirtshaus. Sie wurden angeführt von einem Fähnrich, der Jacob Kippscheidt von Mergentahl genannt wurde*

*4 Gulden, 4 Kreuzer, 14 Pfennig wurden von mehr als 30 Soldaten verzehrt, welche auf Josefsnacht-Montag<sup>19</sup> hierdurch nach Schweinfurt zogen und dort Kriegsmunition, Musketen und Pulver abgeholt und diese ins Württemberger Land geführt haben.<sup>20</sup>*

*1 Gulden, 2 Kreuzer, 21 Pfennig, wurden übers Jahr für etliche durchreisende Soldaten von der Gemeinde ausgegeben.*

*14 Kreuzer Gulden sind in zwei Nächten durch 12 Bauern von hier verzehrt worden, als sie Kriegsmunition, welche im Steinbruch bei Ochsenfurt verwahrt wurde, nach Rothenburg in die Stadt geführt haben.*

*1 Gulden, 11 Pfennig wurden ein weiteres Mal durch etliche Bauern verzehrt, als sie von Oberebreit Munition weiter gefahren haben.<sup>21</sup>*

***Ausgaben an Geld, welches für die Soldaten aufgewandt wurde.***

*1 Gulden, 3 Kreuzer, 22 Pfennig von der Gemeinde an Kriegskosten nach Rittershausen spendiert, als dort das Hauptquartier gewesen ist und die Nachbarortet den dritten Teil der Schatzung der Register dazu gebe mussten.*

*1 Gulden, 24 Kreuzer, verzehrten der Herr Schultheiß und der Bürgermeister als sie wegen den Kriegskosten nach Röttingen gegangen sind.*

*1 Gulden, 2 Kreuzer, 24 Pfennig wurden durch die beiden von der Gemeinde nach Sonderhofen geschickten Männer verzehrt, als damals der Obristwachtmeister<sup>22</sup> sein Quartier in Rittershausen gehabt hat.*

*3 Kreuzer sind durch den Herrn Zentgrafen von Bütthard verspeist worden, als er wegen des Kriegsvolks über eine Nacht hier verblieb.*

Für die Jahre 1631-1639 sind die Gaukönigshöfer Quellen nur lückenhaft vorhanden. Allerdings konnten einige Ereignisse durch parallele Quellenüberlieferung rekonstruiert werden.

---

<sup>19</sup> Josefstag: 19 März. Es muss sich also um die Nacht vom 18. auf den 19. März 1629 handeln.

<sup>20</sup> Am 4. März 1629 erließ Kaiser Ferdinand II. das Restitutionsedikt. Dem Bischof von Würzburg fielen darin unter anderem Ländereien des Stifts Öhringen, das Kloster Schäftersheim, die beiden Klöster in Rothenburg a. d. Tauber und das Kloster Murhard zu. Die juristischen Verhandlungen zogen sich bis zum Einfall der Schweden 1631 hin, sodass bis dahin nur das Kloster Murhard in würzburgischen Besitz gelangte. Die Waffen könnten für Würzburger Truppen gewesen sein, die jene Territorien besetzen sollten.

<sup>21</sup> Eventuell wieder nach Rothenburg oder Ochsenfurt.

<sup>22</sup> Dienststellung im kaiserlichen Heer. Der O. hatte die wirtschaftlichen Verhältnisse des Regiments zu regeln. Der später zum Dienstgrad chargierte O. wurde Ende des 17. Jahrhunderts vom Major abgelöst.

König Gustav Adolf II. von Schweden landete am 16.7.1630 in Pommern und erschuf sich ohne Gegenwehr eine Machtbasis in Norddeutschland. Zu jener Zeit merkte die fränkische Bevölkerung noch nichts vom Nahen des „Löwen aus Mitternacht“. Erst als er seinen Siegeszug nach Süden begann, wurde man auch in Franken unruhig. Bei der Schlacht von Frankfurt im April 1631 erzwang er den Übergang über die Oder und belagerte die kaiserlichen Garnisonen in Mecklenburg. Ende des Sommers zog er nach Sachsen und schlug am 17. September 1631 die ligistischen Truppen unter Feldmarschall Johann T'Serclaes von Tilly<sup>23</sup> bei Breitenfeld. Die Vorherrschaft des Kaisers in Norddeutschland brach daraufhin vollständig zusammen und der König von Schweden rückte mit 26.000 Mann südwärts auf Franken vor. Bereits am 10. Oktober ergab sich ihm die Fürstbischöfliche Landesfestung (Bad) Königshofen kampflos. Am 15. Oktober begann er den Marienberg in Würzburg zu belagern, welcher am 18. Oktober gestürmt wurde. Die Bevölkerung des Hochstifts wurde mit einer Kontribution von 80.000 Talern belegt. Hierbei ist davon auszugehen, dass auch Gaukönigshofen seinen Teil dazu beitragen musste, diese aufzubringen.

### **Gemeindeprotokollbuch 1631**

*In diesem 1631er Jahr ist zum Ende des Monats Oktober der Schwede ins Land gekommen und ist jenes vollständig an die Schwedische Krone gefallen.*

### **Pfarrmatrikel**

*1630-1632 in Kriegstreffen sind in Schrecken, in der Verfolgung und Trübsal hier 33 Personen gestorben.*

Auch wenn auf Gaukönigshofen bezogen nur spärliche Quellen der Jahre 1631-1632 vorhanden sind, gibt doch die Chronik der Bischöfe von Würzburg einen Einblick in diese harte Zeit:

König Gustav II. Adolf, der König von Böhmen und der Pfalzgraf August reisten am 12. März 1632 durch Ochsenfurt, wobei auch hier sicher Abgaben zu leisten waren. Zwischen dem 23. und 27. Juli langte das 76 Fahnen starke schwedische Heer vom Rhein kommend in Würzburg an und lagerte im Maintal zwischen der Residenzstadt und Randersacker. Für dessen Verpflegung musste eine Kontribution von 200.000 Talern vom Hochstift gezahlt werden.

Am 8. August 1632 weilte sogar die schwedische Königin, Maria Eleonora, mit 1.000 Reitern 11 Kutschen und 12 Reisewägen in Würzburg. Alleine hierfür musste Würzburg täglich 24.000 Pfund Brod, 12.000 Pfund Fleisch, 1.200 Maß Wein, 30 Malter Haber, 3 Ochsen, 24 Hammel, 6 Kälber, Hühner und Gänse aufbringen. Auch für diese Unkosten dürfte das Umland mit herangezogen worden sein.

Zu den Schrecken des Krieges kam 1632 die Pest hinzu. Sie raffte bis 1634 155 Personen aus Gaukönigshofen dahin.

Die Schweden müssen im Ochsenfurter Gau furchtbar gehaust haben. Pfarrer Simon Blatz aus Gaukönigshofen berichtet in seinem Testament vom Verlust seiner gesamten Ersparnisse und der Pfarrakten samt Pfarr-Bibliothek beim Schwedeneinfall 1631.<sup>24</sup>

---

<sup>23</sup> Johann T'Serclaes Graf von Tilly (1559-1632): Feldherr der Katholischen Liga und Generalissimus der kaiserlichen Armee.

„So habe ich etwas an zeitlicher Nahrung angesammelt, so war es aber Alles bei diesem schwedischen Einfall durchgegangen...“.

Die Pfarr-Bibliothek in Gaukönigshofen sei von den Schweden „zerstümmelt, distrahiert, verderbt“ worden.

### **Gemeinderechnung 1632 (Fragment)**

*Etlichen Soldaten Zehrung auf ihren Durchzügen gegeben.*

*2 Kühe nach Würzburg geliefert.*

### **Tagebuch des Schulmeisters Gerlach von Albertshausen**

*16.2.1633 Leutnant Dollfuß, geb. in Albertshausen, lag mit seinen Männern in Lindflur und zog am 24. nach Königshofen im Gau.*

Nachdem die Schweden am 5. und 6. September 1634 bei Nördlingen von den Kaiserlichen schwer geschlagen wurden und ihre Vormachtstellung in Oberdeutschland verloren, drangsalierten die Kaiserlichen und vor allem die Kroaten unter Graf Isolani<sup>25</sup> die fränkische Bevölkerung.

*18.-27.12.1637 Kroaten in den Flecken, flieht alles wieder.*

*19.3.1638 allgemeine Flucht der Leute aus den Flecken nach Hetzfeld. Plünderungen werden entsetzlich.*

Nähere Auskünfte über jene Zeit in Gaukönigshofen erfährt man erst wieder ab 1640.

### **Bürgermeisterrechnung Gaukönigshofen 1640/1641**

#### ***Es folgen nun auf die Einnahmen die Ausgaben:***

*Etliches an Geld für 6 Reiter von der Leibkompanie<sup>26</sup> gezahlt.*

*36 Gulden für 6 Reiter die ersten 3 Wochen gezahlt<sup>27</sup>, für jeden 6 Gulden.*

*2 Kreuzer, 6 Pfennig für ihren Reformierten<sup>28</sup> Leutnant ausgegeben.*

*30 Gulden wurden ihnen am 2. Februar gegeben.*

*33 Gulden wurden ihnen bis auf den 13. März gegeben.*

*44 Gulden wurden ihnen bis Gründonnerstag<sup>29</sup> gegeben. An diesem Tag zog der Leutnant weiter*

*10 Gulden, 4 Kreuzer, 12 Pfennig an den nächsten 9 Tagen dem Wachtmeister übergeben.*

<sup>25</sup> Johann Ludwig Hektor von Isolani (1588-1649): General der Kroatischen Reiter. Seine Truppen gingen besonders brutal gegen die Zivilbevölkerung, gleich welchen Glaubens, vor. Die Kroatengasse in Würzburg ist nach einem dort einquartierten Kroatenregiment unter seinem Befehl benannt.

<sup>26</sup> Die Leibkompanie stellte die persönliche Garde des Befehlshabers dar.

<sup>27</sup> Die Wochen vom 1. bis 21. Januar.

<sup>28</sup> Auch bekannt als Calvinisten. Zu jener Zeit waren Teile der Schweiz und Brandenburg teilweise reformiert.

<sup>29</sup> 5. April 1640.

1 Gulden, 16 Pfennig ihm für Service<sup>30</sup> bezahlt.

6 Gulden mehr wurden im nächsten Monat dem Wachtmeister für einen weiteren Dragoner<sup>31</sup> ausbezahlt.

6 Gulden wurden in diesem Monat nach Hopferstadt gegeben.

3 Gulden wurden dem Wachtmeister noch wegen einem weiteren Dragoner für einen halben Monat gegeben.

### **Ausgaben für die Dragonerschatzung**

22 Gulden, 2 Kreuzer, 24 Pfennig wurden dem Wachtmeister und 5 Dragonern ausgegeben.

### **Geldausgaben, die nach Röttingen geliefert werden mussten.**

35 Gulden wurden am 16. September für ein Monatsgeld geliefert.

10 Gulden wurden zu der Brandschatzung geliefert.

### **Ausgaben für Verpflegung**

3 Gulden und 18 Pfennig verzehrten Schultheiß und Bürgermeister in Röttingen, als man die 25 Taler in Begleitung eines Reiters dahin lieferte.

1 Kreuzer, 9 Pfennig verzehrt zu Heidingsfeld, als man wegen des Fouragierens<sup>32</sup> darin gewesen ist.

3 Kreuzer, 22 Pfennig wurden zu Röttingen verzehrt, als man ein halbes Monatsgeld dorthin lieferte.

2 Kreuzer, 3 Pfennig wurden in Ochsenfurt verzehrt, als man wegen des Schanzens darin gewesen war.<sup>33</sup>

1 Gulden, 14 Kreuzer wurden verzehrt, als man wiederum ein halbes Monatsgeld geliefert hat.

1 Gulden, 14 Kreuzer wurden am 20. April verzehrt, als man ein halbes Monatsgeld geben musste.

3 Kreuzer und 6 Pfennig verzehrte der Herr Hauptmann als er die Pferde abgeholt hat.

3 Kreuzer 18 Pfennig verzehrte der Musterschreiber<sup>34</sup> mehrere Male als er die Gelder abgeholt hat.

8 Gulden, 1 Kreuzer, 26 Pfennig wurden Maternus Blatz<sup>35</sup> für die Salvaguardia<sup>36</sup> gegeben, die man ihm schuldig geblieben war.

1 Gulden bekam Nicolaus Hoffmann<sup>37</sup> für unterschiedliche Belastungen die er übers Jahr von Soldaten erleiden musste.

---

<sup>30</sup> In diesem Sinne wohl als Wache zu verstehen.

<sup>31</sup> Dragoner: leichte Infanterie zu Pferd, die später zur eigenständigen Kavalleriewaffengattung wurde.

<sup>32</sup> Tierfutter besorgen.

<sup>33</sup> Ochsenfurt besaß außer seiner mittelalterlichen Stadtmauer ein Erdwerk am Tor in Richtung Marktbreit.

<sup>34</sup> Regimentsschreiber der die Musterungsrollen führte.

<sup>35</sup> Maternus Platz (ca. 1610-1681): Bauer, Bruder oder Meffe des Pfarrers Simon Platz in Gaukönigshofen.

<sup>36</sup> Schutzwache für einzelne Personen, Häuser, Korporationen und sonstige Anstalten in Feindesland.

<sup>37</sup> Nicolaus Hoffmann (ca. 1600-1671): er stammte aus Giebelstadt und war Bauer in Gaukönigshofen.

6 Gulden bleibt man Maternus Blatz noch schuldig zu bezahlen.

### **Bürgermeisterrechnung 1641/1642**

#### **Nach den Einnahmen folgen nun die Ausgaben**

30 Gulden wurden am 19. Dezember 1641 nach Röttingen geliefert, der Herr Stadtschreiber hat dafür eine Quittung mitgegeben.

22 Gulden zusätzlich lieferte Gaukönigshofen zur Verpflegung der Dragoner den 31. Dezember 1641.

2 Gulden, 2 Kreuzer, 6 Pfennig dem hier liegenden Wachtmeister für Service bezahlt.

24 Gulden wurden zusätzlich geliefert, so etwa für die Übernachtungen des Herrn Oberst bei Nikolaus Hoffmann.

15 Gulden 3 Kreuzer, 22 Pfennig zusätzlich an Herrn Leutnant geliefert.

41 Gulden, 2 Kreuzer, 1 Pfennig am 1. Februar 1642 abgeliefert. Für die Zeit vom 1.-31. Januar.

#### **Ausgaben für die Truckmüllerischen<sup>38</sup> Soldaten und die Holtzischen<sup>39</sup> Companien.**

67 Gulden, 1 Kreuzer, 3 Pfennig nach Röttingen in die Stadtschreiberei geliefert am 2. März Anno 1642.

64 Gulden, 4 Kreuzer, 13 Pfennig wurden am 31. März geliefert

61 Gulden, 1 Kreuzer, 3 Pfennig im Wert von 56 Talern wurden den beiden hier hofierenden Reiter namens Andreas und Konrad mitgegeben.

19 Gulden, 1 Kreuzer, 3 Pfennig im Wert von 16 Talern wurden im nächsten Monat diesen beiden Soldaten mitgegeben.

12 Gulden wurden dem Major Lutzenberger von den Piccolomischen<sup>40</sup> mitgeben

2 Gulden, 2 Kreuzer, 6 Pfennig wurden im zusätzlich als Reiseverpflegung mitgegeben.

19 Gulden, 1 Kreuzer, 3 Pfennig wurden nach Röttingen abgegeben.

19 Gulden, 1 Kreuzer, 3 Pfennig, ein weiteres Mal nach Röttingen gegeben.

14 Gulden, 2 Kreuzer, 6 Pfennig im letzten Monat den Piccolomischen nach Röttingen mitgegeben.

30 Gulden wurden nach Röttingen mitgegeben für einen Monat von der Königshofer<sup>41</sup> Kontribution.

---

<sup>38</sup> Feldmarschallleutnant Georg Truckmüller zu Prunn (1595-27.4.1659). Kurfürstlich bayerischer Obrist der Kavallerie und Feldmarschallleutnant, befehligte 1640 ein 600 Mann starkes Reitercorps mit welchem er im Frühjahr 1640 von Meiningen ins mittelfränkische Land zog und dabei auch die Gebiete südlich Würzburg durchquerte. Hierbei plünderte und requirierte er schonungslos, wie auch der Schulmeister von Albertshausen in seinem Tagebuch berichtet.

<sup>39</sup> Generalfeldzeugmeister Georg Friedrich von Holtz (1597 – 1666): Kurfürstlich bayerischer Obrist der Kavallerie und Feldmarschallleutnant. Er führte die 3 Kavallerieregimenter der bayerischen Avantgarde während der Feldzüge 1639-1642.

<sup>40</sup> Octavio Piccolomini (1599-1656): Kaiserlicher Generalissimus und Nachfolger Wallensteins als Oberbefehlshaber der Kaiserlichen Armee.

<sup>41</sup> Königshofen im Grabfeld war die bischöfliche Landesfestung.



30 Gulden weiterhin den 30. August.

36 Gulden weiterhin dem Herrn Oberst Diener mitgegeben.

60 Gulden weiterhin nach Röttingen an den Herrn Kellerer<sup>42</sup> geliefert.

### **Ausgaben**

3 Gulden, 3 Kreuzer 13 Pfennig sind am 3. Januar nach Röttingen geliefert worden, als Herr Hauptmann Goppel und Herr Hauptmann Lorenz<sup>43</sup> Strümpfe abgeholt wurden.

22 Gulden wurden dem Schmied für ein Hufeisen bezahlt, als er damals das Pferd des Herrn Hauptmans neu beschlug.

18 Gulden wurden Sebastian Wolf<sup>44</sup> gegeben wegen der fünf Pferde welche an der Kontribution abgezogen worden waren.

### **Ausgaben für Verpflegung**

1 Gulden, 28 Pfennig verzehrte der Bürgermeister von Wolkshausen als er wegen der Austeilung des Monatsgelds der Dragoner hier war am 16. Dezember Anno 1641.

1 Gulden, 26 Pfennig verzehrten der Bürgermeister und Nikolaus Hofmann als sie am 19. Dezember 25 Taler nach Röttingen geliefert haben.

1 Gulden 22 Pfennig den beiden Wirten bezahlt, als sie hier auf dem Rathaus 20 Taler gegeben haben

1 Gulden, 22 Pfennig an Maternus Blatz und den Bürgermeister als sie 22 Gulden wegen der Dragoner hierher zusammengetragen haben.

### **Gemeinderechnung Gaukönigshofen 1643/44.**

#### **Nach den Einnahmen folgen nun die Ausgaben**

33 Gulden 3 Kreuzer, 10 Pfennig sind am 5. Februar nach Röttingen geliefert worden, für den Monat Januar.

33 Gulden, 3 Kreuzer. 10 Pfennig für den Monat Februar.

33 Gulden, 3 Kreuzer. 10 Pfennig für den Monat März

33 Gulden, 3 Kreuzer. 10 Pfennig für den Monat April

---

<sup>42</sup> Keller: Unterer Verwaltungsbeamter im Hochstift Würzburg. Eine Kellerei befand sich in Röttingen, Bütthard und Ochsenfurt.

<sup>43</sup> Hauptmann Elias Lorenz: 1640 Hauptmann und Kompanieführer. 1648 Obristwachtmeister in kurfürstlich-bayerischen Diensten.

<sup>44</sup> Sebastian Wolff (1597-1657): Schulmeister und Gerichtsschreiber in Gaukönigshofen. Er stammte aus Öllingen.

33 Gulden, 3 Kreuzer. 10 Pfennig für den Monat Mai

9 Gulden, 3 Kreuzer, 10 Pfennig an 8 Tagen Vacanz<sup>45</sup> bezahlt.

42 Gulden wurden nach Röttingen geliefert.

**Ausgaben für die beiden spanischen Soldaten welche um St. Catharina<sup>46</sup> hier gelegen sind Anno 1643.**

6 Gulden, 2 Kreuzer. 10 Pfennig für 3 Wochen an sie bezahlt und zwar jedem die Wochen einen Gulden.

22 Taler wurden ihnen als Verpflegungsgeld mitgegeben.

**Geldausgaben für die Soldaten des Hauptmanns Pfuller<sup>47</sup>.**

32 Gulden, 4 Kreuzer, 3 Pfennig wurden dem Führer, einem Korporal und einem Gefreiten samt den Musketieren am 8. Januar 1644 gezahlt.

1 Gulden, 1 Kreuzer, 3 Pfennig wurden für 6 Tage den 20. Januar übergeben.

15 Gulden, 3 Kreuzer 10 Pfennig wurden dem Korporal und Gefreiten den 8. Februar gezahlt.

1 Gulden, 4 Kreuzer, 12 Pfennig dem Furier gegeben für den Korporal und Gefreiten.

**Geldausgaben für die Fuhr nach Meiningen<sup>48</sup> für die Königseckischen<sup>49</sup> Soldaten**

1 Gulden, 1 Kreuzer 3 Pfennig Peter Blatz<sup>50</sup> mitgegeben als er die Pferde nach Meiningen schicken musste.

2 Gulden, 3 Kreuzer, 22 Pfennig danach Georg Bachmund<sup>51</sup> übergeben.

**Geldausgaben für die Salvaguardia von Herrn Obrist Philip<sup>52</sup> und Herrn Georg von Nassau<sup>53</sup>.**

18 Gulden, 3 Kreuzer an 15 Talern und 8 Batzen<sup>54</sup> ihnen gegeben.

6 Gulden dem Burschen von seiner Exzellenz, Herrn Generalfeldmarschall<sup>55</sup> bezahlt, welcher mit 4 Kutschenpferden, samt einem Jungen hier lag.

**Ausgaben für die (Soldaten) von Herrn Rittmeister Florin unterm Philippschen Regiment**

---

<sup>45</sup> Unbesetzt.

<sup>46</sup> 25. November.

<sup>47</sup> Konnte nicht verifiziert werden.

<sup>48</sup> Meiningen beherbergte eine Fürstbischöfliche Garnison.

<sup>49</sup> Ernst Graf von Königseck: Kaiserlicher Obrist und Generaladjutant unter Feldmarschall Franz von Hatzfeld.

<sup>50</sup> Verwandter von Maternus Platz. Konnte nicht näher verifiziert werden.

<sup>51</sup> Georg Bachmund (1610-ca. 1670): Bauer in Neuses. Die Familie stammte aus Gaukönigshofen.

<sup>52</sup> Philipp von der Beeck (?-1654) Generalwachtmeister und Oberst über ein kaiserliches Kürassierregiment unter Feldmarschall von Hatzfeld.

<sup>53</sup> Oberst Georg Ludwig Friedrich von Nassau-Siegen. (1606-1674): Regimentskommandeur in der Armee der vereinigten Niederlande und der kaiserlichen Armee.

<sup>54</sup> Historische süddeutsche Münze.

<sup>55</sup> In diesem Falle Feldmarschall von Hatzfeld.

32 Gulden, 2 Kreuzer, 6 Pfennig, dem Wachtmeister samt seiner Reiterwache.

5 Gulden, 2Kkreuzer, 4 Pfennig, Herrn Rittmeistersknecht an 4 ½ Talern nach Röttingen geschickt.

### **Geldausgaben auf die Leibkompanie**

48 Gulden, zu 40 Talern dem Herrn Kornett<sup>56</sup> auf 2 Monate gegeben und zwar 20 Taler auf Monat September, dann 20 auf Monath Oktober.

### **Ausgaben für Zehrung**

1 Gulden, 1 Kreuzer 26 Pfennig verzehrten die 3 Reiter von den Königseckischen als sie zu Letzt hierdurch marschirt sind.

1 Gulden für 2 Maß Wein bezahlt, die nach Röttingen ins Magazin geliefert werden mussten.

1 Gulden, 3 Pfennig verzehrten der Bürgermeister und Hans Jacob Leinen zu Röttingen als die Lucanischen Soldaten<sup>57</sup> durchmarschirt sind.

1 Gulden, 24 Pfennig verzehrten Schultheis und Schulmeister über Nacht und 2 Tage, als sie wegen der Gült<sup>58</sup> und dem Magazin und um ein Schreiben bei dem Stadtrat zu Aub gewesen waren.

2 Gulden, 16 Pfennig verzehrten Bürgermeister und Schulmeister als sie samt andern Schultheißen ins Amt attestiert wurden, als die Florischen Reiter hierdurch marschirten.

5 Gulden, 1 Pfennig verzehrte Schultheiß und Bürgermeister als sie wegen der Supplikation<sup>59</sup> zu Sonderhofen weilten.

28 Gulden verzehrte der Bürgermeister und Hans Krämer zu Röttingen als sie wegen den Reitern von der Leibcompagnie dort gewesen waren.

1 Gulden, 1 Kreuzer 16 Pfennig verzehrten der Einspännige<sup>60</sup> und der Herr Landhauptmann als sie die Kontribution abgeholt haben.

1 Gulden, 1 Kreuzer, 14 Pfennig wurden verzehrt, als der Einspänner das erste Monatssoll abgeholt hat.

1 Gulden, 4 Kreuzer, 14 Pfennig verzehrte der Hautpmann Pfuller über Nacht.

1 Gulden, 19 Kreuzer verzehrte Herr Hauptmann Pfullers Diener über Nacht als er von Meiningen nach Röttingen geschickt worden ist.

22 Pfennig verzehrte der Knecht welchen Ihre Herrschaft, der Obrist hierhergeschickt hat, dass er mit den Pferden nach Meiningen fahren sollte.

---

<sup>56</sup> Kornett: niedrigster Offiziersrang bei der Kavallerie.

<sup>57</sup> Der Regimentsinhaber Lucca konnte nicht zweifelsfrei verifiziert werden. 1633 taucht ein Rittmeister Lucca im sächsischen Heer auf. Eventuell ist es derselbe.

<sup>58</sup> Abgabe des Untertanen aus einem Grundstück an den GrunPfennigern.

<sup>59</sup> „erzwungenes“ Geschenk der Untertanen an ihren Herrn.

<sup>60</sup> Fahrer eines einspännigen Fuhrwerks.

3 Gulden, 3 Pfennig verzehren 2 Soldaten über Nacht hier, welche vorgeben das ein Compagnie zu Fuß hier hofieren solle.

4 Gulden, 5 Pfennig Verzehrte ein Regimentsquartiermeister über Mittag neben 2 Dienern und 3 Pferden.

1 Gulden 3 Kreuzer verzehnten 3 Musketiere über Nacht.

28 Kreuzer verzehrten 2 Reiter über Mittag, welche nach Geroldshofen auf Ordonnanz<sup>61</sup> geritten sind.

4 Gulden 2 Kreuzer verzehrte Herr Landhauptmann als er das Geld für den Monat Mai abgeholt hat.

3 Gulden, 1 Kreuzer, 19 Pfennig verzehrt Herr Hauptmann Pfuller über Nacht, als er von Meiningen wieder zurück in die Quartiere ging, dabei war ein Leutnant und ein Fähnrich.

12 Pfennig für ein Maß Wein hat der Korporal verzehrt.

28 Pfennig für 2 Maß Wein und Brot den Spanischen<sup>62</sup>, als sie in die Quartiere gekommen sind.

5 Kreuzer den Führern samt der bei sich habenden Soldaten von Herrn Hauptmann Pfuller als sie in die Quartiere gekommen sind, für Brot und Wein.

2 Kreuzer, 1 Pfennig den Königseckischen. Als sie in die Quartiere gekommen sind.

1 Kreuzer, 21 Pfennig für 3 Maß Wein und Weißbrot als Ihrer Exzellenz Kutscher und sein Junge, wie auch ein Reiter samt seiner Frau hier weilten.

1 Kreuzer, 8 Pfennig für 2 Maß Wein und Weißbrot verzehrten 4 Musketiere, die von Schweinfurt nacher Mergentheim an Maria Geburt<sup>63</sup> gereist sind.

3 Kreuzer, 9 Pfennig verzehrte Herrn Landhauptmann samt den Jungen als ihnen das Zehntgelt geliefert wurde.

5 Kreuzer, 15 Pfennig verzehrt der Cornett neben 4 Reitern als sie das Monatsgeld abgeholt haben.

4 Kreuzer, 14 Pfennig verzehrte gedachter Herr Cornett neben sieben Reitern am 31. Oktober als er das Geld abgeholt hat.

4 Gulden, 4 Kreuzer, 22 Pfennig verzehrte der Wachtmeister von Herrn Rittmeister Florin samt bei sich habenden Reitern in dreien Tagen ehe man mit ihm acondiert<sup>64</sup>.

2 Kreuzer, 5 Pfennig, an 5 Tagen, an die Wache am oberen Tor bezahlt, als dort 10 Reiter von den Nassauischen über Nacht hineinwollten.

1 Gulden, 3 Kreuzer, 10 Pfennig beiden Wirten gegeben, jedem 3 Kopfstücke<sup>65</sup>, dass sie die Florischen Reiter 3 Wochen im Quartier gehabt.

---

<sup>61</sup> Zu jener Zeit wohl als Begriff für Abkommandierung zu verstehen.

<sup>62</sup> Spanische Truppen kämpften im Feldzug auf Kaiserlicher Seite gegen die Franzosen und Schweden.

<sup>63</sup> 8. September.

<sup>64</sup> Anzahlung leisten.

<sup>65</sup> Silbermünze. In Nürnberg machten 3 Kopfstücke einen Gulden.

3 Gulden, 4 Kreuzer, 25 Pfennig verzehrte der Reiter, der vom Sekretarius Goppen<sup>66</sup> herauf auf die Salvaguardia hier geführt worden ist.

4 Kreuzer, 25 Pfennig verzehrten 4 Reiter welche von Schweinfurt nach Heilbronn geritten sind.

**Ausgaben an Geld für Zehrung für die Salvaguardia, ergangen als die 4 Regimenter im Taubergrund gelegen sind.<sup>67</sup>**

16 Gulden, 24 Pfennig für 4 Eimer Wein und 6 Maß die man zu 19 ½ Pfennig gerechnet hat.

1 Gulden, 1 Kreuzer, 2 Pfennig für Weißbrot.

6 Gulden, 4 Kreuzer für Fleisch und junge Hühner.

3 Kreuzer für 2 Maß Schmalz.

2 Kreuzer, 24 Pfennig für Salz und Gewürz.

### **Bürgermeisterrechnung 1644/1645**

#### **Folget Ausgaben an Geld von gehörter Einnahme**

1 Kreuzer, 14 Pfennig für ein Blashorn, welches dem Wächter gekauft wurde.

1 Gulden, 4 Kreuzer, 26 Pfennig für Luntten als die Salischen<sup>68</sup> Soldaten hier lagen.

1 Gulden 2 Kreuzer, 4 Pfennig für Licht auf die Wacht am Rathaus gegeben.

48 Gulden dem Georg Moser von hier als er Herrn Generalwachtmeister Grohling<sup>69</sup> an 23 Tagen für schlafquartier beherbergt hat.

15 Gulden wurden dem Andreas Eberhard gegeben, welcher mit schriftlichem Salvaguardia hierhergeschickt worden war.

2 Gulden, 2 Kreuzer, 6 Pfennig sind dem Kilian Rappolt<sup>70</sup> von hier gegeben worden, welcher viermal nach dem Hauptquartier geschickt worden ist.

3 Gulden wurden dem Herrn Ritt- und Räummeister Schreiber wegen der für Ihn schriftlich abgefassten Salvaguardia gegeben.

**Ausgaben an Geld für allerlei Victualie<sup>71</sup>, die ins Hauptquartier König geschickt worden ist.**

---

<sup>66</sup> Konnte nicht verifiziert werden.

<sup>67</sup> Es muss sich um 4 Regimenter der Weimaranischen Armee gehandelt haben, die im Winter 1643-1644 wohl zwischen dem Taubergrund und dem Ochsenfurter Gau lagen. Im Ganzen 1500 Mann zu Fuß in Mergentheim, 2 Regimenter zu Pferd in Röttingen, 3 Regimenter zu Pferd um Aub, 12 Kompanien zu Pferd um Uffenheim. Insgesamt 12 Regimenter zu Pferd und 7 Brigade zu Fuß.

<sup>68</sup> Hans Jakob von Salis (1615-1649): Aus Graubünden stammender und in Kaiserlichen Diensten stehender Regimentskommandeur im Range eines Obristwachtmeisters. Er führte in den 1640er Jahren ein Regiment zu Fuß.

<sup>69</sup> Verderbt. Konnte nicht verifiziert werden.

<sup>70</sup> Sohn des berühmten fränkischen Bildhauers Hans Rappolt.

<sup>71</sup> Lebensmittel.

1 Gulden, 3 Kreuzer, 4 Pfennig an Wein auch dahin geschickt.

6 Gulden, 3 Kreuzer, 22 Pfennig an zwei Kälbern auch dahin geschickt.

2 Gulden, an 8 Hühnern gezahlt, so man dahin geschickt.

3 Gulden, 2 Kreuzer, 6 Pfennig an 8 ½ Maß Butter dahin geschickt.

2 Kreuzer, 24 Pfennig für etliche Laib Brot.

3 Gulden für einen Wagen voll Heu, der dahin geschickt worden ist.

### **Ausgaben an Geld für die Saalische Compagnie**

10 Gulden, 4 Kreuzer, 13 Pfennig dem Korporal Hans Philipp Schreiber neben zehn Musketieren gegeben, laut einer Quittung.

2 Gulden, 2 Kreuzer, 6 Pfennig den zwei Musketieren gegeben von Herrn Hauptmann Saalis, am 12. Juni.

14 Gulden, 2 Kreuzer, 6 Pfennig nach Ochsenfurt gezahlt als an 12 Tagen Herrn Hauptmann Saalis beliefert wurde.

3 Gulden, für ein Wagen welchen ehrengemeldeter Herrn Hauptmann nach Ochsenfurt geschickt hat.

### **Ausgaben an Geld für Kontribution**

33 Gulden, 3 Kreuzer, 10 Pfennig in 28 Talern welche für das Fertigen der Rechnung der alte Bürgermeister schuldig verblieben ist und dieses Jahr erst bezahlt worden ist.

10 Gulden, 4 Kreuzer, 13 Pfennig in 9 Talern wurden einem Juden gegeben, weil er zur Kontribution Geld geliehen hatte.

### **Ausgaben an Geld für den Herrn Obristwachtmeister Eberleins<sup>72</sup> Soldaten**

3 Gulden, 3 Kreuzer, 10 Pfennig in dem Monat für die Offizierszelte gegeben.

1 Gulden, 2 Kreuzer, 24 Pfennig auf Ostern dem Gefreiten und drei Musketieren gezahlt.

### **Ausgaben an Geld für die Kompanie des Herrn Rittmeister Kaulitz<sup>73</sup>**

24 Gulden am 4. November gezahlt.

24 Gulden in 20 Talern am 10. Dezember gezahlt.

### **Geldausgaben für die Hochfürstliche Kriegskanzlei**

43 Gulden, 1 Kreuzer, 3 Pfennig für den Monat Januar gegeben.

---

<sup>72</sup> Unbekannt Eberlein (?-bis nach 1645) 1639 Hauptmann in einem Kaiserlichen Regiment. 1645 Obristleutnant.

<sup>73</sup> Verderbt. Konnte nicht verifiziert werden.

16 Gulden, 4 Kreuzer, 13 Pfennig weiterhin laut Quittung gegeben.

33 Gulden, 3 Kreuzer, 10 Pfennig weiterhin in 28 Talern gezahlt.

### **Ausgaben an Geld für die Königseckischen**

35 Gulden, 2 Kreuzer, 8 Pfennig wurden den Königseckischen für einen Monat gezahlt.

35 Gulden, 2 Kreuzer, 8 Pfennig für den andern Monat gezahlt.

16 Gulden in 8 Talern haben die Königseckischen verfüttert und sind nach Röttingen dem Korporal geschickt worden.

Im Sommer 1645 eroberten die Franzosen unter Turenne Mergentheim und Rothenburg. Die Bewohner des Gauers flohen in das befestigte Ochsenfurt. Der Pfarrer Heydt aus Gaukönigshofen berichtete:

*„In diesem 1645jahre ist durch den ganzen Sommer wegen der französischen Armee, welche hierum und in anderen Orten bald alles wüst und öd gelegt hat, die größte Konfusion und Unruhe gewesen, also dass das geistliche Wesen samt dem weltlichen, schier ganz und gar zugrunde gegangen ist. In welcher Disturbio dann das Pfarrprotokoll auch ist verstrebt worden und nicht eher wiederum bis auf den Monat März ist gefunden worden. Haben also die Namen der Täuflinge, der Hochzeiter und auch verstorbenen Personen, bisweilen wegen der Furcht, bisweilen aus Mangel an Tinte und Feder und Papier nicht allerdings ordentlicherweis mögen verzeichnet werden.“*

Im Juli 1645 zog das vereinigte Schwedisch-Französisch-Weimaranische Heer dann nach Franken und erpresste von Fürstbischof Johann Philipp von Schönborn 35.400 Reichsthaler an Brandschatzung.

### **Ausgaben an Geld wegen der Pferde, die an die französische Furage abgegeben werden mussten.**

35 Gulden, 1 Kreuzer, 26 Pfennig sind für die Pferde bezahlt worden, die dem französischen Furagier mitgegeben worden sind.

4 Kreuzer, 13 Pfennig sind für Wein ausgegeben worden, beim Kauf von den Pferden.

1 Gulden, 23 Pfennig sind für Zaumzeug ausgegeben worden.

1 Kreuzer, 3 Pfennig davon für das Beschlagen.

### **Geldausgaben wegen der Erzherzoglich Leopoldischen Völcker<sup>74</sup>.**

10 Gulden, 2 Kreuzer, 24 Pfennig. Wurden dem Herrn Rittmeister Grau<sup>75</sup> von Pompeischen<sup>76</sup> Regiment zu einem Rindvieh mitgegeben.

2 Gulden, 2 Kreuzer, 6 Pfennig sind einen Reiter von pompeischen Regiments bis die Kompagnie hier angekommen ist, als Salvaguardia gezahlt worden.

<sup>74</sup> Erzherzog Leopold Wilhelm von Österreich war der Kaiserliche Oberbefehlshaber vom Mai 1645 bis Dezember 1646.

<sup>75</sup> Dietrich Graue (?-?) Führte eine Reiterkompanie im Regiment von Piccolomini.

<sup>76</sup> Pompeo Tonio, Graf von Illassi(1610-1654): 1644 Generalfeldwachtmeister und Kommandeur eines Reiterregiments. Später Kaiserlicher Feldmarschall-Leutnant.

2 Gulden, 2 Kreuzer, 6 Pfennig wurden dem Leutnant von obgedachten Herrn Grau's Kompagnie für den Umweg des Knechthauses zahlt.

### **Ausgaben an Geld für die Zehrung der Soldaten der Salvaguardi bei Nicolas Hoffmann**

94 Gulden, 1 Kreuzer, 19 Pfennig verzehrten die Salvaguardia von der Kurbaierischen Armee samt der ab- und anreißenden Soldaten und Reiter bei Nicolas Hofmann an Wein und Brot und anderen Victualien.

8 Gulden verzehrten die Königseckischen Reiter, als sie mit dem Korporal hierhergeschickt worden sind.

1 Gulden, 11 Kreuzer, 11 Pfennig wurden für 25 Maß Most für die Salvaguardia der Pompeischen gezahlt.

1 Gulden, 1 Kreuzer, 3 Pfennig dem Herrn Superior-General<sup>77</sup> in Tüchelhausen für Wein bezahlt.

5 Kreuzer und 11 Pfennig verzehrte der Herr Leutnant von Ochsenfurt und der Herr Hauptmann Saalis als sie ihre Musketiere hierher verlegten.

2 Kreuzer, 2 Pfennig verzehrte der Wachtmeister samt seinem Diener als er hier zur Jagd geritten ist.

1 Gulden, 25 Pfennig mussten für 16 Maß Wein bezahlt werden, die den Reitern gegeben wurden.

12 Pfennig für einen Laib Brot und Käse für des Herrn Obristleutnants Diener.

### **Ausgaben an Geld für die Zehrung der Soldaten bei Nicolas Hofmann**

5 Kreuzer, 24 Pfennig verzehrte ein Reiter über Nacht.

5 Kreuzer, 8 Pfennig verzehrten die Amtsschultheißen hier, als sie eine Supplikation an ihre Hochfürstl. Gnaden<sup>78</sup> haben machen lassen und solche nach Würzburg geschickt wurde, für welches sie hier im Quartier lagen.

2 Kreuzer, 24 Pfennig verzehrte ein Wachtmeister von Schweinfurt mit 2 Reitern über Mittag, welcher zu Herrn Erzherzoglicher Durchlaucht mit einem Schreiben gereist ist.

28 Pfennig verzehrte der Bote von Röttingen 2 mal hier als er Nachrichten wegen der Welschen<sup>79</sup> nach Würzburg getragen hat.

1 Kreuzer, 6 Pfennig wurden den französischen Reitern gegeben an 3 Maß feinen Wein.

25 Pfennig für 3 Maß den Reitern vor das Tor gegeben.

28 Pfennig verzehrte der Bote, der wegen der Carmischen Heere<sup>80</sup> hierhergeschickt wurde.

13 Pfennig verzehrte Peter Blatz<sup>81</sup> als er von Würzburg herauf geritten kam.

### **Ausgaben an Geld für die Zehrung der Soldaten bei Matern Blatz**

---

<sup>77</sup> Klostervorsteher.

<sup>78</sup> Fürstbischof war von 1642 an Johann Philipp vom Schönborn (1605-1673).

<sup>79</sup> Welsche: Romano-Europäer, z. B. Franzosen/Italiener.

<sup>80</sup> Konnte nicht verifiziert werden. Eventuell Regimente aus Kärnten.

<sup>81</sup> Verwandter des vorigen Pfarrers Simon Blatz



16 Gulden, 2 Kreuzer, 10 Pfennig verzehrte der Korporal samt seinem Weib und Dienern von dem Königseckischen Heere.

4 Gulden, 4 Kreuzer, 15 Pfennig verzehrte der Herr Obristleutnant samt seinem Weib und Dienern.

1 Gulden, 1 Kreuzer, 3 Pfennig verzehrt des Korporals Weib während seiner in Abwesenheit, samt 1 Maß Wein täglich während dreier Tage.

1 Kreuzer, 24 Pfennig verzehrte ein Leutnant

1 Kreuzer, 14 Pfennig haben 4 Reiter an 4 Maß Wein verzehrt.

3 Kreuzer, 1 Pfennig verzehrten Herrn Obristleutnants Diener.

4 Kreuzer, 13 Pfennig verzehrten etliche Reiter von Königseck.

4 Kreuzer, 13 Pfennig verzehrte der Korporal als er von Aschaffenburg heraufgekommen ist.

### **Ausgaben an Geld für Zehrung innerhalb der Gemeinde**

2 Kreuzer, 6 Pfennig verzehrten Schultheiß und Bürgermeister zu Röttingen am 18. Januar als sie dahin befohlen wurden.

1 Kreuzer, 12 Pfennig verzehrten der Bürgermeister und Hans Moritz zu Röttingen als sie wegen der Brandschatzung dort unten gewesen sind.

1 Kreuzer, 26 Pfennig verzehrten Schultheiß und Bürgermeister zu Röttingen als sie wegen der Königseckischen dort unten gewesen sind.

4 Kreuzer, 6 Pfennig verzehrten der Schultheis und der Bürgermeister zu Ochsenfurt als sie die 23 Malter Korn abgeliefert haben.

### **Ausgaben an Geld für Zehrung**

3 Kreuzer, 28 Pfennig verzehrte der Bürgermeister als er zu Würzburg wegen der Musketiere über Nacht verbleiben musst.

### **Gemeinderechnung 1646/ 1647**

#### **Ausgaben an Geld**

1 Gulden, 4 Kreuzer, 2 Pfennig für Luntten gezahlt.

1 Gulden, 3 Kreuzer, 10 Pfennig für Pulver bezahlt.

3 Gulden, 28 Pfennig sind für Beleuchtung während der Salvagardia und auf dem Rathaus verbraucht worden dieses Jahr.

1 Kreuzer, 14 Pfennig wurden zwei verbrannter<sup>82</sup> Männer von Ettlleben, die für ihre niedergebrannte Kirche sammelten.

---

<sup>82</sup> Verbrannt: Menschen, die ihr heim durch Feuer verloren hatten.

1 Kreuzer, 14 Pfennig 4 verbrannten Männern aus Burgkunstadt geben.

### **Ausgaben an Geld zur Kontribution nach Röttingen**

31 Gulden, 4 Kreuzer, 12 Pfennig im Wert von 24 Talern für den Monat November 1646

31 Gulden, 4 Kreuzer, 12 Pfennig im Wert von 24 Talern für den Monat Dezember anno 1646 zahlt

31 Gulden, 4 Kreuzer, 12 im Wert von 24 Talern Für den Monat Januar. Dann 11 Gulden, 2 Kreuzer, 6 Pfennig hat Herr Oberst für uns gut gemacht.

52 Gulden, 4 Kreuzer, 13 Pfennig der Kontribution sind für den ersten Termin der 9 Nota<sup>83</sup>, also an den 1.500 Talern<sup>84</sup> dem Dorf Königshofen, gezahlt worden.

52 Gulden, 4 Kreuzer, 13 Pfennig für den andern Termin.

52 Gulden, 4 Kreuzer, 13 Pfennig für den dritten Termin wurden dem Korporal von Herrn Obristwachtmeister Eberleins Kompagnie gezahlt.

1 Gulden, 1 Kreuzer. 3 Pfennig wurden zu der Zehrung nach Rothenburg geliefert.

5 Gulden, 2 Kreuzer, 6 Pfennig sind auf 3 Maß Wein für Herrn Korporal nach Röttingen gezahlt worden.

### **Ausgaben an Geld für die Völckerfruterische<sup>85</sup> Kontribution**

26 Gulden, 2 Kreuzer, 6 Pfennig wurden am 14. August dem Fourier gegeben.

22 Gulden, 4 Kreuzer, 12 Pfennig im Wert von 19 Thalern dem gedachten Fourier geliefert, die er für die Hochfürstliche Kriegskanzlei abgeholt hat.

3 Kreuzer, 11 Pfennig an Hans Schneider welcher 14 Tag hiergelegen war.

26 Gulden, 2 Kreuzer, 6 Pfennig wurden am 17. November dem Fourier gegeben.

### **Ausgaben an Geld für Salvaguardia von Herrn General Wrangel<sup>86</sup>**

9 Gulden, 3 Kreuzer, 10 Pfennig dem Herrn Capitainlieutenant<sup>87</sup> wegen der Salvaguardia im Wert von 8 Talern gegeben.

22 Gulden, 1 Kreuzer, 3 Pfennig dem Salvaguardia Obristen geben.

14 Gulden, 2 Kreuzer, 4 Pfennig dem Herrn capitain d'armes<sup>88</sup> gegeben.

---

<sup>83</sup> Termin.

<sup>84</sup> Gaukönigshofen musste seinen Teil an der Kontribution des Amtes Röttingen, 1.500 Gulden der gesamten Brandschatzung, an das schwedische Heer zahlen.

<sup>85</sup> Verderbt.

<sup>86</sup> Carl Gustav Wrangel, Graf von Salms (1613-1676): schwedischer Feldmarschall und Befehlshaber der schwedischen Armee 1645-1649.

<sup>87</sup> Französischer Dienstgrad, etwa dem Obristwachtmeister entsprechend.

<sup>88</sup> Französische Bezeichnung für einen Waffenmeister.

30 Gulden kostete das Pferd des Capitainlieutnants für die Dragoner.

12 Gulden im Wert von 10 Talern nach Würzburg gegeben und zwar 5 Taler durch Herrn Peter Herr, die andern 5 Taler durch Georg Leutlein, durch den Bürgermeister bezahlt.

2 Kreuzer, 24 Pfennig verzehrte der Herr Leutnant zu Ochsenfurt als er wegen der Kontribution dagewesen ist.

1 Gulden, 22 Pfennig verzehrte der Herr Leutnant Hans Christian als er das Vieh von Ochsenfurt heim convoirt<sup>89</sup>.

2 Gulden, 4 Kreuzer, 6 Pfennig sind bei dem Schultheißen zu Ochsenfurt für die Zehrung des Herrn Leutnant und Capitain d' armis in 2 Tagen verzehrt worden.

### **Ausgaben an Geld für Unkosten für die Lieferung der Pferde nach Würzburg**

54 Gulden im Wert von 45 Talern für ein Pferd gezahlt, das als nicht tauglich angesehen wurde und mit gefüttert wurde.

43 Gulden, 1 Kreuzer, 3 Pfennig. Dem Caspar Schäfer für ein Pferd gezahlt, dass er nach Würzburg geben musste.

4 Gulden, 4 Kreuzer, 13 Pfennig für die Achse an einem Wagen gezahlt.

1 Kreuzer, 6 Pfennig verzehrte der Schultheis zu Würzburg, als er wegen der Pferde dort gewesen ist.

1 Gulden für Zaumzeug gegeben.

2 Kreuzer, 6 Pfennig für ein Halfter bezahlt.

3 Kreuzer an zwei Soldaten gezahlt, als Herr Capitainlieutnant das Geld für das Pferd abgeholt hat.

### **Ausgaben an Geld für Zehrung**

1 Kreuzer verzehrten der Bürgermeister und Hans Krauss als sie das Monatsgeld für November und Dezember zu Röttingen entrichtet haben.

1 Kreuzer, 6 Pfennig verzehrten Herrn Schultheiß und Bürgermeister zu Röttingen, als sie wegen des Monatsgelds für Januar zu Röttingen gewesen.

24 Pfennig verzehrten Schultheiß und Bürgermeister zu Sonderhofen, als sie wegen der Supplikation die Monatsgelder dorthin gebracht haben.

16 Pfennig verzehrte der Bürgermeister in Röttingen, als er mit der Salvaguardia dort gewesen war.

12 Pfennig verzehrte der Bürgermeister zu Röttingen, als er mit der Salvaguardia dort gewesen ist.

24 Pfennig verzehrten Bürgermeister und Schultheis zu Röttingen am 18. Juli.

---

<sup>89</sup> Geleitet.

**Ausgaben an Geld für Zehrung**

1 Gulden, 1 Kreuzer, 2 Pfennig wurden den Soldaten zum Verzehr gegeben, als sie das Holz konfisziert haben.

20 Pfennig verzehrten 2 Soldaten bei Matern Blatz von Ochsenfurt.

25 Pfennig mehr verzehrten 3 Soldaten bei Matern Blatz.

3 Kreuzer, 3 Pfennig verzehrte der Fourier mit etlichen Musketieren, als er die Kontribution abgeholt hat.

3 Kreuzer, 10 Pfennig verzehrte der Fourier das andere Mal, als er das Geld abgeholt hat.

3 Kreuzer, 14 Pfennig verzehrte der Korporal samt den Soldaten, als die 44 Reichstaler für Herrn Obristwachtmeister Eberleins Kompagnien abgeholt worden sind.

18 Pfennig für 1 Maß Wein und Brot bekamen 2 Boten von Sonderhofen, welche Schreiben in der Nacht vom Herrn Keller hierhergetragen haben.

1 Gulden, 22 Pfennig für Holz als Herr Obrist hier gewesen ist und im Rathaus residiert hat.

**Bürgermeisterrechnung 1648/1649**

Ausgaben für Kontribution und Friedensgeld<sup>90</sup>.

39 Gulden, 2 Kreuzer, 6 Pfennig nach Röttingen geliefert.

232 Gulden, 4 Kreuzer, 12 Pfennig 1649 an 2 Terminen Friedensgeld zu 57 Reichstalern an jedem Termin geliefert.

116 Gulden, 2 Kreuzer, 6 Pfennig am 1. Termin bezahlt.

116. Gulden, 2 Kreuzer, 6 Pfennig am 2. Termin bezahlt.

18 Gulden Matern Blatz für eine Kuh bezahlt, welche nach Schweinfurt ins Hauptquartier geschickt worden ist.

3 Gulden, 4 Kreuzer, 10 Pfennig für eine weitere Kuh zum Hauptquartier bezahlt.

**Ausgaben an Geld für die Wrangelschen Soldaten**

112 Gulden, 16 Kreuzer, 29 Pfennig und 57 Gulden, 23 Kreuzer und 22 Pfennig

63 Gulden, 13 Kreuzer, 9 Pfennig und 73 Gulden, 5 Kreuzer

**Bürgermeisterrechnung 1649/1650**

**Es folgen hier die Ausgaben von gehörter Einnahme, zuerst die Kontribution**

---

<sup>90</sup> Friedensgeld: So wurde die Summe genannt, die die Reichsstände für die schwedische Armee aufzubringen hatten. Oxenstierna nutzte die Summen um seine Soldaten noch bis 1650 im Reich zu unterhalten, als Drohgebärde und um die Erfüllung der schwedischen Konzessionen zu überwachen.

39 Gulden, 3 Kreuzer, 10 Pfennig für den Monat November Anno 1649 dem Fourier von Würzburg bezahlt.

39 Gulden, 3 Kreuzer, 10 Pfennig für den Monath Dezember 1649 bezahlt.

39 Gulden, 3 Kreuzer, 10 Pfennig mehr für den Monat Januar.

39 Gulden, 3 Kreuzer, 10 Pfennig für den Monat Februar.

39 Gulden, 3 Kreuzer, 10 Pfennig für den Monat März.

39 Gulden, 3 Kreuzer, 10 Pfennig für den Monat April.

39 Gulden, 3 Kreuzer, 10 Pfennig für den Monat Mai.

39 Gulden, 3 Kreuzer, 10 Pfennig für den Monat Juni.

39 Gulden, 3 Kreuzer, 10 Pfennig für den Monat Juli.

39 Gulden, 3 Kreuzer, 10 Pfennig für den Monat August.

25 Gulden, 1 Kreuzer, 3 Pfennig mehr für den Monat August.

25 Gulden, 1 Kreuzer, 3 Pfennig für den Monat September.

25 Gulden, 1 Kreuzer, 3 Pfennig für den Monat Oktober.

9 Gulden, 3 Kreuzer, 10 Pfennig dem Bürgermeister zu Röttingen der Stadt zur Hilfe gegeben.

### **Ausgaben für die Allgemeinheit**

18 Pfennig dem Boten von Röttingen gegeben, als er die Supplikation wegen des Magazins nach Würzburg getragen hat.

1 Kreuzer, 14 Pfennig wurden einem Armen Manne gegeben, weil er in der Türkei gefangen gelegen hat.

### **Ausgaben an Geld für Zehrung**

5 Kreuzer, 6 Pfennig wurden verzehrt, als man das Friedensgeld abgeholt hat.

2 Gulden, 27 Kreuzer, 7 Pfennig hat ein in Sergeant neben 2 Fourierschützen mit einem Pferd über Nacht verzehrt, als er das andere Friedenstermingeld abgeholt hat.

1 Gulden, 1 Kreuzer, 17 Pfennig verzehrte ein Forier über Nacht auf Heiliges Neujahr Abend, als der das Monatsgeld abgeholt hat.

5 Kreuzer, 2 Pfennig verzehrte der Sergeant samt zweier Fourierschützen über Nacht, welche das Monatsgeld für Dezember abgeholt haben.

1 Gulden, 19 Pfennig verzehrten ein Korporal samt einem Gefreiten, als er den Befehl wegen der Kontribution auf die Ämter brachte.

18 Pfennig verzehrte der Bürgermeister zu Röttingen, als er wegen der monatlichen Austeilung hier berichtete.

1 Kreuzer, 26 Pfennig verzehrten Schultheiß und Bürgermeister, als sie wegen des Magazins dort gewesen sind.

2 Kreuzer, 19 Pfennig für 4 Maß Wein und Brodt sind für das Begraben eines armen Mannes gezahlt worden.

1 Kreuzer, 1 Pfennig verzehrte der Schultheiß und Andreas Schuch als sie zu Röttingen die Kontribution geliefert und attestiert haben.

1 Kreuzer, 14 Pfennig verzehrten der Bürgermeister und Claus Hofmann Senior, als sie das Monatsgeld zu Röttingen geliefert haben.

24 Pfennig verzehrte der Bürgermeister und Caspar Moßer, als das Monatsgeld für das Magazin geliefert wurde.

22 Pfennig wurde bezahlt für 1 Maß Wein, als der Bürgermeister zu Röttingen gewesen ist.

24 Pfennig verzehrte Bürgermeister und Andreas Ritzel zu Röttingen als er wegen des Monatsgelds dorthin beschieden wurde.

22 Gulden, 1 Kreuzer, 16 Pfennig sind an Zehrung und Unkosten nach Röttingen gezahlt worden, um die aufs Amt angewiesenen Soldaten zu bezahlen.

5 Gulden wurden dem Herrn Johann Barthel Stattscheiber zu Aub von 100 Gulden Abzins gegeben.

Als der Dreißigjährige Krieg mit den Friedensschlüsseln von Münster am 16. Mai 1648 und Osnabrück am 24. Oktober 1648 endete, hörten zwar die Kampfhandlungen im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation auf, die Schweden und Franzosen musterten ihre Heere jedoch erst ab, nachdem sie dem Land eine horrende Summe für die Heimkehr ihrer Soldaten abgepresst hatten, was sich bis 1650 hinzog. Die hier tagebuchartig präsentierten Aufzeichnungen der Gaukönigshöfer Gemeindegemeinschaft enden deshalb mit diesem Jahr.

Es ist nicht mehr zu rekonstruieren wie viele Menschen aus unserer Gemeinde in diesem ersten „Krieg aller Kriege“ ihr Leben durch Pest und Gewalt lassen mussten, es kann jedoch angenommen werden, dass es ein schrecklich hoher Blutzoll war. Nicht umsonst hat sich ein regionales Gedicht bis heute erhalten:

*„bet, Kindlein bet, morgen kommt der Schwedt,*

*morgen kommt der Oxenstirn,*

*wird den Kinldein s´ Beten lehrn“*

Die hier präsentierte tagebuchartige Aufzeichnung der Geschichte Gaukönigshofens im Dreißigjährigen Krieg stellt eine edierte Quellensammlung dar und steht für jeden Interessierten frei zur Verfügung.

Ich bitte nur um korrekte Zitierung bei wissenschaftlicher Nutzung:

**GDAG: Onlineservice/ Zeugnisse aus dem Dreißigjährigen Krieg**

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich an mich,

[archiv@gaukoenigshofen.bayern.de](mailto:archiv@gaukoenigshofen.bayern.de)

Georg Menig, M.A. Archivpfleger der Gemeinde Gaukönigshofen.